

Johannes Stoffers (Hg.)

Leben im Rhythmus des Kirchenjahres

Verstehen, was wir feiern



IGNATIANISCHE IMPULSE

echter

Johannes Stoffers (Hg.)
Leben im Rhythmus des Kirchenjahres
Verstehen, was wir feiern

Ignatianische Impulse

Herausgegeben von Stefan Kiechle SJ, Willi Lambert SJ
und Martin Müller SJ

Band 66

Ignatianische Impulse gründen in der Spiritualität des Ignatius von Loyola. Diese wird heute von vielen Menschen neu entdeckt.

Ignatianische Impulse greifen aktuelle und existentielle Fragen wie auch umstrittene Themen auf. Weltoffen und konkret, lebensnah und nach vorne gerichtet, gut lesbar und persönlich anregend sprechen sie suchende Menschen an und helfen ihnen, das alltägliche Leben spirituell zu deuten und zu gestalten.

Ignatianische Impulse werden begleitet durch den Jesuitenorden, der von Ignatius gegründet wurde. Ihre Themen orientieren sich an dem, was Jesuiten heute als ihre Leitlinien gewählt haben: Christlicher Glaube – soziale Gerechtigkeit – interreligiöser Dialog – moderne Kultur.

Johannes Stoffers (Hg.)

Leben im Rhythmus des Kirchenjahres

Verstehen, was wir feiern

echter

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

© 2014 Echter Verlag GmbH, Würzburg

www.echter-verlag.de

Umschlag: Peter Hellmund

Druck und Bindung: fgb · freiburger graphische betriebe

ISBN

978-3-429-03744-4 (Print)

978-3-429-04771-9 (PDF)

978-3-429-06186-9 (ePub)

Inhalt

Vorwort	9
Zeit: Zu viel Welt für zu wenig Zeit (Hermann Breulmann SJ)	13
Christliche Zeit – von Christus erfüllt (Karl Kern SJ)	15
Sonntag: Der Tag des Herrn (Veronika Jodlbauer)	17
Advent (I) – oder: Was auf uns zukommt! (Bernd Franke SJ)	19
Advent (II) – O Heiland, reiß die Himmel auf! (Theo Beirle SJ)	21
Advent (III) – Da kommt noch etwas auf uns zu (Gabriela Grunden)	23
Weihnachten – Ist Gott ein Philanthrop? (Willi Lambert SJ)	25
Namen Jesu (I): Größer als alle Namen (Bernd Paal SJ)	27
Namen Jesu (II): Das Heil in seinem Namen (Stephan Lipke SJ)	29
Erscheinung des Herrn: Niederfallen und Aufrichten (Bernd Paal SJ)	30
Darstellung des Herrn: Erfüllte Sehnsucht (Bernd Franke SJ)	32

Fasching (I): Die fünfte Jahreszeit (Stephan Lipke SJ)	34
Fasching (II): Fröhlich glauben (Peter Waibel SJ)	36
Fastenzeit (I) – Entdecke, was zählt! (Andreas R. Batlogg SJ)	38
Fastenzeit (II) – die Versuchung Jesu (Hermann Breulmann SJ)	40
Fastenzeit (III) – »Fasten the belt« – »Den Gürtel enger schnallen«? (Willi Lambert SJ)	42
Heiliger Patrick – eine Ausbruchsgeschichte (Niall Leahy SJ)	44
Passion (I): In der Not ein Freund (Hermann Breulmann SJ)	46
Passion (II): Empfindsam werden (Stephan Lipke SJ)	48
Passion (III): Gestorben für das Leben (Bernd Franke SJ)	50
Eucharistie: Liebe, die bis zum Letzten geht (Bernd Franke SJ)	52
Auf Ostern zu – ein Leben lang (Bernd Franke SJ)	54
Ostern – der wegewälzte Stein (Veronika Jodlbauer)	55
Osterzeit – Berufen, aus der Taufe zu leben (Gabriela Grunden)	57

Marienmonat Mai (Hermann Breulmann SJ)	59
Pfingsten (I) – ... und was besagt Pfingsten? (Willi Lambert SJ)	61
Pfingsten (II) – Gottes Geist, im Sturm und im Hauch (Willi Lambert SJ)	63
Pfingsten (III) – Transparenz (Gabriela Grunden)	65
Fronleichnam – das Geheimnis (Veronika Jodlbauer)	67
Herz Jesu (I): das Herz verschenken (Andreas R. Batlogg SJ)	69
Herz Jesu (II): im Herzen neu werden (Theo Beirle SJ)	71
Heiliger Ignatius (I) – Ignatius, der Papst und die liebevolle Ehrfurcht (Willi Lambert SJ) .	73
Heiliger Ignatius (II) – Bist du zufrieden? (Hermann Breulmann SJ)	75
Heiliger Ignatius (III) – »Feuer auf die Erde zu werfen ...« (Willi Lambert SJ)	77
Heilige Ignatius, Peter Faber, Franz Xaver (Hermann Breulmann SJ)	79
Mariä Aufnahme in den Himmel: Leib und Seele (Niall Leahy SJ)	82
Heiliger Erzengel Michael (I): das Böse nieder- ringen (Theo Beirle SJ)	84
Heiliger Erzengel Michael (II): Wer ist wie Gott? (Karl Kern SJ)	87

Oktober – Rosenkranz, das Jesusgebet des Westens (Theo Beirle SJ)	89
Heiliger Franziskus (Theo Beirle SJ)	91
Erntedank – unser tägliches Brot (Willi Lambert SJ)	92
Weltmission: Weitergeben und empfangen (Bernd Franke SJ)	94
November: im Dunkel helle Flecken (Veronika Jodlbauer)	96
Allerheiligen – Was feiern wir an Allerheiligen? (Peter Linster SJ)	98
Allerseelen (I) – Hoffnung auf die Auferstehung (Bernd Franke SJ)	100
Allerseelen (II) – Gräbergang (Niall Leahy SJ)	102

Vorwort

Auf Weisung eines Gottesboten gerät der Apostel Philippus in eine ideale Situation: Wie die Apostelgeschichte (8,26–40) berichtet, trifft er auf den Kämmerer der äthiopischen Königin, der während seiner Heimfahrt von Jerusalem das Buch des Propheten Jesaja studiert. »Verstehst du auch, was du liest?«, fragt Philippus, und schon entspannt sich ein geistliches Gespräch, an dessen Ende der Kämmerer die Taufe empfängt.

Ob die Voraussetzungen für das missionarische Christsein heute ähnlich günstig sind? Der Erfahrung von Abbruch und Rückgang religiöser Verwurzelung zum Trotz versammeln sich weiterhin viele Christen zur Feier des Gottesdienstes, vor allem sonntags, aber auch an den Werktagen. Hier wird der Glaube feiernd vollzogen, in Riten, in der Erfahrung der Gemeinschaft und in der Verkündigung der christlichen Botschaft. In gewisser Weise sprechen die Feiern für sich, aussagekräftigen Symbolen sei es gedankt. Immer wieder aber kommt die Frage auf: »Was bedeutet denn eigentlich ...?« Wer mitfeiert, will meistens auch verstehen, worum es geht. Diesem Anliegen will das Buch entgegenkommen.

Der Glaube wird gefeiert, das heißt: Wir feiern die Gegenwart des ewigen Gottes mitten in unserer Zeit. Dass Gott in die Zeit eintritt, bezeugt die Bibel als die Heilige Schrift der Christen auf jeder Seite. Und sie weiß auch darum, dass der immer größere Gott sich nicht in einem Ereignis vollkommen fassen lässt.

Jeweils eine Facette zeigt Gott den Menschen; er ist ihnen in je verschiedener Weise zugewandt, eben den Momenten der Geschichte entsprechend.

Was für die großen Zeitlinien gilt, prägt auch die christliche Feier des Glaubens. Das Jahr der Kirche kennt, rhythmisch wiederkehrend, die besonderen Festzeiten und Feiertage. Sie geben der gleichförmig hinlaufenden Zeit Struktur und Sinntiefe, ein geistliches Profil. Natürlich wiederholen sich die Zeiten und Festtage ebenfalls von Jahr zu Jahr. Manche bilden ab, was in der Natur vor sich geht, und deuten dieses Geschehen im Licht des christlichen Glaubens. In der Phase größter Dunkelheit feiern wir Weihnachten, die Geburt des göttlichen Sohnes, der unsere Finsternis erhellt. Wenn im Frühjahr die Bäume grün werden und zu blühen beginnen, nimmt das Osterfest diesen natürlichen Verlauf zum Gleichnis dafür, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist und dadurch unser Leben erneuert hat. Und ebenso wenig ist es ein Zufall, dass auch die Kirche im Monat November der Toten gedenkt: Das Sterben der Natur erinnert an unsere eigene Sterblichkeit. Gerade in diesem Monat, ähnlich aber beinahe das ganze Jahr hindurch, gedenken wir der Heiligen. Sie dienen zum Vorbild eines christlichen Lebens, und wir versichern uns der Gemeinschaft mit ihnen über die Schwelle des irdischen Daseins hinaus. Im Rhythmus des Kirchenjahres zu leben, das beinhaltet neben dem Wechsel von Alltag und Ruhe auch gewisse Zeiten des Übens, meist in der Vorbereitung auf die großen Feste. Der Advent und die Fastenzeit sind mit Blick auf diesen Zweck besonders geprägt. Christliches Brauchtum hilft, dass diese Prägung der Zeit wirklich auf uns übergeht, nicht bloß äußerlich bleibt.

Hier können Sie "Leben im Rhythmus des
Kirchenjahres" sofort kaufen und weiterlesen:

[Amazon](#)

[Apple iBookstore](#)

[buchhandel.de](#)

[ebook.de](#)

[Thalia](#)

[Weltbild](#)

Viel Spaß!